

Andersbank - Initiierung einer österreichischen Ethikbank

Ziel

Wer an einer österreichischen Bank ein Konto hat oder Geld anlegt, weiß im Allgemeinen nicht, was mit seinem Geld oder seinen Kreditzinsen passiert. Ohne es zu wissen, fördern dadurch viele von uns hochspekulative Investitionen **auf Kosten anderer Menschen oder der Umwelt**.

Der **Finanzethik Förderverein** stellt sich die **Initiierung einer ethischen Bank in Österreich** zur Aufgabe. Diese **Andersbank** soll den Menschen ermöglichen, ihr **Geld auf ethisch und ökologisch vertretbare Weise** anzulegen bzw. verwalten zu lassen, und soll auch Mikrokredite für ärmere Menschen ermöglichen.

Weiters fördert der Verein das **öffentliche Bewusstsein** für Finanzkreisläufe, Ethik, Ökologie, Verteilungsgerechtigkeit und soziale Belange.

Der **Finanzethik Förderverein** wurde am **2. Oktober 2009**, dem 140. Geburtstag Ghandis und Start des World Peace March 2009, zunächst als Ethikbank Förderverein **gegründet** und im Jänner 2010 in Finanzethik Förderverein umbenannt. Als Vorstand fungieren bis zur Wahl eines Vorstands aus dem Steuer-Gremium die beiden GründerInnen, Dipl. Ing.in Dorothea Erharter und Mag. Andreas H. Landl.

Die **Statuten** des Finanzethik Fördervereins sind **auf der Website** downloadbar.

Ethische Grundsätze

- **Gemeinnützigkeit**
- **kein Gewinn** über das für eine Bank erforderliche Ausmaß, keine Gewinn-Ausschüttungen, keine Einnahmen auf Kosten anderer Menschen
- **Verhältnismäßigkeit** von Löhnen, Honoraren und Provisionen
- ausgewogene **Gender- und Diversity**-Verteilung in allen Organen
- **Transparenz, Einfachheit und Klarheit**
- Widmung von **Investitionen für ethische Zwecke** wie Frieden, Ökologie, Verteilungsgerechtigkeit innerhalb und zwischen den Ländern der Erde, gesellschaftliche Balance und soziale Zwecke

Diese **ethischen Grundsätze sind in den Statuten des Finanzethik Fördervereins festgeschrieben** und gelten auch für die zu gründende Andersbank.

Was ist geplant

Zur Gründung einer Finanzethik sind **Expertise** und **Kapital** erforderlich. Es wird daher als erster Schritt ein **Steuer-Gremium** geschaffen, das in der Lage ist, die **Gründung der Andersbank zu planen** und zu steuern. Diesem Steuer-Gremium wird beratend der **Finanzethik-FV-Beirat** zur Seite stehen.

Die **Mitgliedsbeiträge** dienen dazu, dem Steuer-Gremium die Arbeit zu ermöglichen und für die Gründung der Andersbank das erforderliche Kapital zusammen zu bringen.

Erster Meilenstein ist die Entwicklung eines Projektplans bis Mitte 2010.

Organisatorisches

Jegliche Arbeit zur Initiierung einer Andersbank erfolgt derzeit ehrenamtlich, und ausschließlich durch die GründerInnen. Da wir auch sonst von gemeinnützigen Projekten leben, und die Situation immer wieder eher prekär ist, steht uns für die Arbeit im Finanzethik Förderverein nur die recht spärliche „Freizeit“ zur Verfügung.

Sollten sich Menschen finden, die ganz konkret beispielsweise Mitgliederverwaltung, Newsletter und Pressearbeit übernehmen, kann der Aufbau rascher erfolgen. Daran arbeiten wir. Unter derzeitigen Verhältnissen erfolgt der Aufbau langsam und in kleinen Schritten.

Mitgliedschaft

Der Finanzethik Förderverein hat derzeit ca. 30 Mitglieder, bereits ohne ihn sehr beworben zu haben. Davon haben sich sieben Mitglieder als aktiv gemeldet, die an der Initiierung einer ethischen Bank mitwirken wollen. Diese Mitglieder haben wir zum Kick-Off am 20. März eingeladen. Die anderen Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen.

Weiters gibt es prinzipiell noch fördernde Mitglieder, das sind Mitglieder mit einem freiwillig erhöhtem Mitgliedsbeitrag ab 100,- €

Vernetzung

Es hat sich gezeigt, dass die Gründung und gezielte Bekanntmachung des Ethikbank Fördervereins bei einschlägigen Personen dazu führt, dass uns Informationen zu fließen. Im einzelnen sind die Informationen teilweise zu heikel, um sie in einem Dokument wie diesem aufzulisten. Wir wissen allerdings inzwischen schon recht gut Bescheid über die Entwicklungen in diesem Bereich, und sind dabei uns zu vernetzen.

Organisatorische Arbeit

In den folgenden Bereichen gab und gibt es derzeit Aktivitäten:

- Gestaltung von **Material zur Öffentlichkeitsarbeit**, wie Website, Folder, Mitgliedsurkunden, Vistenkarten. (Aufgrund der Namensänderung im Jänner werden diese Materialien derzeit alle umgestaltet).
- **Statuten**: Bereits im Oktober 2009 wurden die dem Vereinsbüro vorgelegten Statuten überarbeitet. Es ist klar, dass bei einem Unterfangen wie diesem die rechtliche Basis von Anfang an wasserdicht sein muss. Die Statuten wurden daher einem Vereinsspezialisten vorgelegt. Nach dessen Okay im Jänner 2010 liegen die Statuten mit dem geänderten Namen derzeit wieder der Vereinsbehörde vor.
- **Online-Anmeldung und Mitgliederverwaltung**: Im Jänner 2010 wurde eine Online-Anmeldemöglichkeit für Mitglieder geschaffen, sowie eine Mitgliederverwaltung in Form einer Datenbank. Mitglieder erhalten nach der Anmeldung eine Urkunde, sowie eine Rechnung über den Mitgliedsbeitrag.
- Eine darauf basierende **Newsletter-Funktion** ist derzeit in Arbeit.
- Aufbau eines **Finanzethik-Beirats**: Der nächste Schritt neben der Organisation des Kick-Off am 20. März ist der Aufbau eines Finanzethik Beirats.
- Zur Verwaltung der Finanzen wurde eine **Access-Datenbank** geschaffen (bzw. aus einer vorhandenen Datenbank adaptiert).
- Nach dem Kick-Off ist einer der wichtigsten Schritte die Öffentlichkeitsarbeit, um Bekanntheit zu erlangen und Mitglieder zu bekommen.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt bislang durch Mitgliedsbeiträge, die Investitionen wie eine eigene Domain ermöglichen, sowie durch ehrenamtliche Arbeit. Beim Kick-Off im März werden weitere Möglichkeiten erwogen.

Team

Mag. Andreas H. Landl ist Volkswirt, Coach und Friedenjournalist. Er ist Vorstand des ZIMD, hat die anders cool! Burschentrainings entwickelt, und ist Dozent für Gender-Themen an verschiedenen Hochschulen.

Dipl. Ing.in Dorothea Erharter ist Architektin und Usability-Expertin. Sie hat das Konzept der "Technikfernen User" entwickelt. Ebenfalls Vorstand des ZIMD, ist sie Projektleiterin von Roberta, und darüber hinaus Dozentin für Gender Didaktik und Usability.